

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 5: Arbeits- und Unterrichtsformen

Register: In diesem Heft schrieben folgende Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren



Michele Eschelmüller

Geboren 1958. Langjähriger Reallehrer in Neuenhof (AG). Initiierte und leitete dort 1990–1995 das lokale ELF-Projekt. Ausbildung als Supervisor und OE-Berater. Heute Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeitsstelle im Erziehungsdepartement des Kantons Aargau. Tätigkeitsschwerpunkte: Schulentwicklung, Schulberatung, Fortbildung



Norbert Landwehr

Dr. phil., war während mehreren Jahren in der Lehrerausbildung tätig. Von 1990–1996 leitete er das Projekt «Erweiterte Lernformen» (ELF) an der Pädagogischen Arbeitsstelle des Kantons Aargau. Heute ist er im Erziehungsdepartement des Kantons Aargau verantwortlich für den Bereich Berufspädagogik. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Arbeitsfeldern Didaktik, Qualitätsevaluation und Schulentwicklung.



Hermann Flükiger

Ausbildung am Seminar Langenthal. 1969 bis 1971 als Primarlehrer an einer 5.–7. Klasse in Niederönz, darauf eineinhalb Jahre in einem Kinderheim in Palermo tätig als Bursche für alles. Seit Herbst 1972 mit Unterbrüchen an der Oberstufe in Aarwangen, meist an einer 7.–9. Mischklasse. Verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von 16 und 18 Jahren. Seit 1986, nach dem Besuch des Semesterkurses, als Kursleiter tätig. Schwerpunkte: Erweiterte Lern- und Lehrformen, Gemeinsam mit den Kindern Unterricht planen, gestalten und auswerten, Schulentwicklung und Gespräche führen, Angebote «Aus der Praxis für die Praxis».



Barbara Frösch

geboren 1972 in Napoli (Italien). Seit 1976 in Ulm / Donau (Deutschland), dort 1991 Abitur. Ausbildung zur Grund- und Hauptschullehrerin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. 1995 bis 1996 an der Wolfbuschschule (Grund- und Hauptschule) Stuttgart-Weilimdorf. 1996 bis 1997 an der Französischen Schule (Grundschule) Tübingen. 1996 bis 1999 Studium Diplompädagogik, Schwerpunkt Schulpädagogik, an der Universität Tübingen; dort auch seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Schwerpunkt: Didaktische Modelle der Reformpädagogik). Seit 1997 konzeptionelle Mitarbeit bei der Gründung der Grundschule Pattonville/Remseck.



Jean-Claude Hauswirth

Geboren 1950 in Köniz, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Primarschule in Liebefeld, Progymnasium und Gymnasium in Bern Kirchenfeld, anschliessend Ausbildung zum Kaufmann am KV in Bern. 1975 Primarlehrerpatent am Seminar Hofwil bei Bern. Seither tätig an der Mittel- und Oberstufe der Volksschule. Seit 1982 Kursleiter und Projektleiter in den Bereichen Schulspiel und Schulfest und im WPU (Weiterentwicklung persönlicher Unterrichtsformen) an der Zentralstelle für Lehrerfortbildung des Kantons Bern (LLFB). 1988 Erwerb des Theaterpädagogischen Zusatzausweises an der Universität Bern. Diverse Lehraufträge am Höheren Lehramt, am Pädagogischen Institut und im Kanton Solothurn zum Thema ELF. Seit 1997 Mitleiter der Semesterkurse der Zentralstelle LLFB.

0008597
Leza M. Uffer
Postfach 8

45

6332 Hagendorn

«Neue» Arbeits- und Unterrichtsformen an Grundschulen in Baden-
Württemberg

An der PH und am Studienseminar gab es «Modethemen» wie «Lernzirkel», «lernen an Stationen» oder «Freiarbeit», dies jedoch nur als Einzelbausteine. Dass und wie man daraus ein umfassendes offenes Unterrichtskonzept machen kann, davon hatten die wenigsten Auszubildenden eine Ahnung. Anzufügen bleibt: Für die Mehrzahl der Referendarinnen und Referendare sind diese eineinhalb Jahre die «schlimmsten ihres Lebens».

Barbara Frösch, in diesem Heft auf Seite 15